



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

XLII. Bischof Dieterich von Havelberg bestätigt die Privilegien und  
Gerechtigkeiten der Stadt Wittstock, im Jahre 1374.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

**XLII. Bischof Dieterich von Havelberg bestätigt die Privilegien und Gerechtigkeiten der Stadt Wittstock, im Jahre 1374.**

In nomine Domini Amen. Thidericus Dei et Apostolice sedis gratia Havelbergenfis Ecclesie Episcopus ad universorum ac singulorum Christi fidelium presentium et futurorum notitiam cupimus pervenire publice protestando, quod nos de maturo consilio et consensu ac plena voluntate nostrorum fidelium consiliariorum, discretis et honestis viris Consulibus, opidanis, Burgenfisbus, universitati et gyldis opidi nostri Wyttstock nobis sincere dilectis, eorum meritis, serviciis, benevolentis et fidelitatis poseentibus, necnon iusticia et rationabilitate svadentibus, omnes et singulas literas nostrorum predecessorum quorumcumque cum omnibus et singulis articulis in eisdem literis expressis et contentis, sicut iuste sunt, ex certa et vera scientia confirmavimus et presentibus in Dei nomine perhenriter confirmamus, Volentes ipsos in omni jure iustitia et gratia, sicuti nostri Predecessores fecerunt, et nos hactenus fecimus, conservare et defendere. Datum in castro nostro Wyttstock, Anno Domini Millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, in Crastino Beati Benedicti Abbatis, nostro autentico sub sigillo.

Nach Stein's Abschrift des Originals. Vgl. Ludewig Reliqu. VIII, 283 und Beckmann's Beschreibung a. a. D. Sp. 276.

**XLIII. Bischof Dieterich von Havelberg bestätigt und declarirt das Wittstocker Erbrecht, im Jahre 1374.**

In Godes Namen Amen. Wy Diderick, von der Gnade Godes unde des heylichen Stoles to Rome Bischop to havelberge, bekennen openbar vor allen Christenen Lüden, de düßen Brief feen edder hören lesen, dat wy beweghen syn to Gnaden, nach Rade unfer geystlichen Prelaten, unde ock met Wytshop unfer Weltlicken Mannschap, to twydende unde to vorwillende de Beyde unde Begehringe unfer truen Rathman to Wyttstock an allen Stücken, de hie na beschreven sthan, to nütlicheit unde Vromen der Stadt to Wyttstock den gemeinen Borgheren unde ock den gantzen Lande also, dat wy vesten, stedegen unde Vulborden alle der Stadt breve unde Rechtigkeit, beyde an Erfdelinge unde in andern Saken, unde ok an Wonheit, als hierna geforeven steit, unde also, als se gefat hebben by unsen vorvaren, also scholen se dat fort beholden by uns unde unsen Nakömlingen, sinder Ordelscheldinge unde allerhande Wedersprake, sunderliken, dat de dode hand erve scholen nehmen to wyttstock In düßer Wyse, dat dat Kind schöle treden in des Vaders Stede, edder in der Möder Erve to nehmende, war ed deme vadere edder der Moder möchte geböret hebben by ereme levende, dat sie Mannesname edder Vrowenname, dat schölen ere Kindere nemen licker wyfs, also de Vater unde Moder by ereme levende schollen genomen hebben, na Stammetale unde nicht na den hoveden. Weret ock, dat eyn Erfdeilinge geschehe, dar mer Stemme to hörden dan eyn, dat Erve schal me deilen nach dem tale der Stemme und nich na talle der Lüde, sinder eyn ytzlich stemme hebbe lüttich gut Lude edder vele, he en schal nicht wen eyn del nemen. Wann ock Mann vnde Wyff echtliken to samende (kamen) an eyn Bette, so schall er Erfgut halff unde halff wesen, beyde by ereme dode. Darumme schal neyn Mann sinder Vrowen edder eine Vrowe ereme Manne gut to vorn geven by ereme Levende, dar se mede eren Vründen ere rechte Erve entbrheken mögen na ereme dode. Alle der Stücke, de hier benahmet sind unde beschreven sthan, de en schölen neyn hinder noch Schade we-